



IRO Einsatz Erdbeben im September 1999 in Taiwan

Am 20.09.99 um 21.00 h erfolgten erste Meldungen über ein Erdbeben in Taiwan, wobei jedoch aufgrund der Entfernung vorerst keine Reaktion seitens der IRO geplant war.

Am folgenden Morgen wurden die Angaben konkreter, und der Hilfsauftrag damit wahrscheinlicher: „Sky-News“ meldete eine Stärke zwischen 7,3 – 8,1 und bisher mehr als 800 Nachbeben und die Befürchtung einer Flutwelle. Gerechnet wurde mit 1.000 Tote, ca. 3.500 Verletzte und Verschüttete.

Noch am selben Tag wurde über Kooperation mit AFDRU, die 6-7 Hunde haben wollten, ein Kontingent aus von der AFDRU überprüften Hundeführern der ÖRHB und des SKV-KHD Wien zusammengestellt. Weiter sollte die IRO bei ihren NRO in A, D, SLO, I und CZ eine internationale Einsatztruppe in der Stärke von etwa 20 HF zusammenstellen. Ein Hilfsangebot der IRO wurde an die zuständigen Stellen gerichtet, jedoch lange Zeit nicht angenommen. Nach einiger Zeit stellte sich heraus, dass AFDRU in Kooperation mit dem THW (D) und SKH (CH) fliegen sollte, und dass die Hunde von AFDRU nicht mitgenommen werden können, sondern Österreich nur Bergespezialisten entsendet. Die AFDRU-alarmierten Hunde, die der IRO angehören, wurden daher in das einsatzbereite Kontingent der IRO übernommen.

Am 22.09. kam die Nachricht von einem weiteren schweren Nachbeben in der gleichen Region Taiwans – Stärke 6,8. Bisherige Bilanz: mehr als 2.000 Nachbeben, 1.700 Tote, 4.500 Verletzte, Tausende noch verschüttet, internationale Hilfsmaßnahmen sind angelaufen. Obwohl nach wie vor das Hilfsangebot nicht angenommen wurde, wurde versucht, eine Flugmöglichkeit zu finden, was mit Hilfe der zuständigen Vertretung Taiwans in Österreich auch gelang. Nachdem dann auch das Hilfsangebot angenommen wurde – die IRO war übrigens die einzige private Organisation, die eine Einreiseerlaubnis erhielt.

Am 23.09. um 14.10 h startete schließlich die Maschine der EVA-Air mit einem Kontingent aus österreichischen und slowakischen Hundeführern und einem Sanitäter unter Leitung von Präsident Zörner in Richtung Taiwan. In Taipeh angelangt stellte sich heraus, dass eine Zusammenführung mit dem D-A-CH-Kontingent nicht zweckmässig war, und das IRO-Kontingent wurde bei eingestürzten Hochhäusern in der Nähe Taipehs eingesetzt. Leider war es nicht möglich, das Gepäck, das auf einem weiteren Auto verladen war, mit dem Kontingent zusammen zu führen. Ab der Ankunft haben die Teams bis 03.00 h früh (= 40 Stunden) durch gearbeitet und dann einige Stunden unter freiem Himmel im Park geschlafen. Dann waren sie u.a. in der Gegend von Nantou in einem kleinen Dorf, in dem die Verschüttungen bis zu 200 m hoch waren.

Am 25.09. wurde der Einsatz des IRO-Kontingents von der Haupteinsatzstelle in Taipeh abgebrochen, da keine Chance auf Lebendbergungen mehr bestand. Die Nacht wurde auf Anordnung der Behörden vor Ort in einem Hotel in Taipeh

verbracht, wobei die Teams erstmals am eigenen Körper verspürten, wie es ist, bei einem Erdbeben in einem Gebäude zu sein. In der Nacht wurde Taipeh nämlich von einem sehr starken, 30 Sekunden dauernden Beben erschüttert.

Am 27.09. traf das Kontingent nach einer Zwischenlandung in Paris schließlich wohlbehalten wieder in Wien-Schwechat ein.

Die Hundeführer der IRO in Taiwan:

Kontingentsleiter: Dr. Wolfgang ZÖRNER (A)

SKV-KHD Wien, A: Peter SCHÜLER, Magdalena KOCZERA, Michaela MARSCHALL, Maria MOSGAN und Evelyn Brunner als HF und Herbert JOHN als Sanitäter.

ÖRHB, A: Michael SALOMON, Harald WINKLER, Birgit FRISCH, Andreas THÜRRIEDL und Rudolf KLEIN als Hundeführer, Alois REISCHL als Helfer und Herbert FRAGNER als Einsatzleiter der ÖRHB.